

österreich memory®



Bildredaktion Dr. Christian Brandstätter, Wien

Otto Maier Verlag Ravensburg



258607



österreich memory®

Ein spannendes Gedächtnisspiel
für 2-10 Personen ab 5 Jahren
Ravensburger Spiele® Nr. 605 5 788 8
Inhalt: 100 Karten (50 Bildpaare)

Das Memory® Österreich, ein beliebtes Spiel für die ganze Familie, bedeutet nicht nur Kurzweil, Spannung und Unterhaltung, sondern auch Gedächtnis-Training und vergnügliches Lernen. Kinder von ungefähr fünf Jahren an können mitmachen und werden mit ihrem erstaunlichen Erinnerungsvermögen die älteren Mitspieler immer wieder überraschen. Den Erwachsenen bietet das Memory® Österreich Entspannung und interessante Unterhaltung.

Für das Memory® Österreich wurden 50 Motive ausgewählt - Schönes, Eigenartiges, Originelles, eine farbenfrohe Vielfalt, die für unser Land typisch ist. Auf den folgenden Seiten ist jedes Bild kurz beschrieben.

Vorbereitung

Die Karten werden gut gemischt und dann verdeckt (Bildseite nach unten) auf dem Tisch ausgelegt - am besten in Form eines Quadrats oder Rechtecks. Die Rückseite jeder Karte muß voll sichtbar sein.

Spielverlauf:

Der Reihe nach hat jeder Spieler das Recht, zwei Karten aufzudecken, und zwar so, daß alle Mitspieler die Bilder genau sehen können. Dabei geht es darum, Bildpaare, d.h. zwei Karten mit gleichen Bildern, aufzuspüren. Zu Beginn wird man in der Regel Karten aufdecken, die verschiedene Bilder zeigen. In diesem Fall müssen die Karten wieder umgedreht und an ihren Platz zurückgelegt werden. Danach ist der nächste Spieler an der Reihe. Alle Mitspieler merken sich die Lage der schon einmal aufgedeckten Bilder.

Bald kommt der Augenblick, in dem ein Spieler als erste Karte ein Bild aufdeckt, das er schon an anderer Stelle gesehen hat. Er wird versuchen, sich genau zu erinnern, wo die betreffende Karte liegt, um sie dann als zweite Karte aufzudecken. Wenn ihm das gelingt, darf er dieses Kartenpaar behalten und nochmals zwei Karten aufdecken.

Solange ein Spieler immer wieder zwei zusammengehörende Karten aufdecken kann, darf er weiterspielen. Gelingt ihm das nicht mehr, kommt der nächste Spieler an die Reihe.

Wichtig: Wenn sich ein Spieler beim Aufdecken der zweiten Karte an das dazugehörige Bild erinnert, so darf er dieses nicht auch noch aufdecken, weil das bereits die dritte Karte wäre, die er aufdeckt. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich die Lage der beiden Karten gut zu merken, um sie dann wegzunehmen, wenn er wieder an der Reihe ist. Oft aber kommen ihm dabei Mitspieler, die gut aufgepaßt haben, zuvor. Die Karten sollten, solange sie auf dem Tisch liegen, immer am gleichen Platz liegenbleiben. Nur so können sich die Spieler an die Lage der Bilder erinnern.

Spiel-Ende:

Das Spiel ist beendet, wenn alle Kartenpaare aufgedeckt wurden. Gewonnen hat der Spieler, der die meisten Kartenpaare gesammelt hat.

Tip für Anfänger:

Als Anfänger spielen Sie mit Vorteil mit der Hälfte aller Karten. Dazu sortieren Sie vor Spielbeginn 25 Kartenpaare aus und legen sie beiseite. Der Rest wird in Form eines Quadrats - Bildseite nach unten - ausgelegt. Spielverlauf wie oben beschrieben.

© 1983 by Otto Maier Verlag Ravensburg

Legenden

1. Kaiserkrone des heiligen römischen Reiches deutscher Nation (um 962) in der Schatzkammer in Wien.
2. Doppeladler - das Wappentier der alten österreichisch-ungarischen Monarchie - zieren noch heute viele Gebäude, hier das Tor eines Hauses in Kundl (Tirol).
3. Biskuitporzellanfiguren von Kaiser Franz Joseph (1830-1916) und Kaiserin Elisabeth („Sissi“).
4. Prunktreppe des in den Jahren 1874-1888 gebauten Burgtheaters, eines Paradebeispiels des Wiener Ringstraßenstils.
5. Der „Walzerkönig“ Johann Strauß. Denkmal im Wiener Stadtpark.
6. Jugendstilfassade des von Otto Wagner 1898 erbauten Hauses Linke Wienzeile 38 in Wien.
7. Das Café Hawelka, Wiens berühmtes Künstlerkaffeehaus.
8. Bemalte Ostereier aus der Produktion der „Wiener Werkstätte“.
9. „Malschrot“ (das oft kunstvoll geschnitzte Ende eines Tragbalkens bei alpenländischen Holzhäusern) an einem Bauernhof in Goldegg im Pongau (Salzburg).
10. Lebzeltermodell aus der Steiermark.
11. Putten vom Chorgestühl (1690) in der Stiftskirche St. Florian (Oberösterreich).
12. Weihnachtsskrippe aus Mittersill im Pinzgau (Salzburg).
13. Die Heilige Dreifaltigkeit auf einem typischen Sandler Hinterglasbild.
14. Sonnensymbol auf einem Haustor eines Bauernhofs bei Freistadt in Oberösterreich.
15. Fenster eines Holzbauernhauses bei Andorf im Innviertel (Oberösterreich).
16. Scheune mit Luftgitterarchitektur aus Ziegeln in Krumpendorf am Wörther See (Kärnten).
17. Der hl. Georg tötet den Drachen: Tiroler Fassadenmalerei in Holzgau im Lechtal.
18. Das Geburtshaus des Komponisten Josef Haydn in Rohrau; mit Ziehbrunnen und Schilfdach erweist es sich als typisch für die pannonischen Hausformen des östlichen Niederösterreich und des Burgenlandes.
19. Ländliche Gemischtwarenhandlung in Bockfließ (Niederösterreich).
20. Tiroler Schützentracht mit einem federkielbestickten Gürtel.
21. Tracht („Dirndl“) einer Marketenderin in Südtirol.
22. Ladenschild eines Trachtenhutmakers in Bad Aussee im steirischen Salzkammergut.
23. „Most und G'selchtes“ in einem Bauernhof im Innviertel (Oberösterreich).
24. Grüngelamte Gmundner Keramikteller (Oberösterreich).
25. Das kunstvolle schmiedeeiserne Tor auf Schloß Herberstein, Steiermark.
26. Türe der Pfarrkirche Pürgg am Grimming (Steiermark) mit Beschlägen aus dem 13. Jahrhundert.
27. Barockfassade eines Bürgerhauses in Rust am Neusiedler See (Burgenland).

28. Typisches Rheintalhaus mit Holzschindeln und bemalten Fensterläden in Dornbirn, Vorarlberg.
29. Ein hölzerner, mit Kupferbändern beschlagener Mörser auf Burg Hochosterwitz, Kärnten.
30. Einer der berühmten, mit Stuck und Sgraffito verzierten Renaissance-Kamine von Schloß Ambras bei Innsbruck, Tirol.
31. „Hüttluxer“ vom Mullerlaufen, einem Tiroler Fastnachtsbrauch, in Thaur bei Innsbruck.
32. „Ziehorgler“, der Harmonikaspieler beim Mullerlaufen in Thaur bei Innsbruck (Tirol).
33. Naturschutzplakette mit Tiroler Adler in Schwaz.
34. Scheunenwand im Pinzgau (Salzburg).
35. Ein österreichischer Osterbrauch: „Palmbuschen“ auf einem Feld am Grundlsee, Steiermark.
36. Ladenschild einer Tabak-Trafik in Dürnstein (Niederösterreich).
37. Schmiedeeiserne Ausleger in der Salzburger Getreidegasse.
38. Almhütte in Inneralpbach, Tirol.
39. Die Leitkuh des Waagerbauern aus Mittersill im Pinzgau (Salzburg) beim Almadtrieb.
40. Geschäftsfassade des staatlichen Glücksspielmonopols in der Wiener Innenstadt.
41. Mit Mozartkugeln drapiertes Schaufenster eines Bonbongeschäftes während der Salzburger Festspiele.
42. Firmungszeit im Wiener Prater, auf dem Luftballon das Wiener Wahrzeichen, der gotische Stefansdom.
43. Der Fiaker, ein Wahrzeichen Wiens.
44. Lipizzaner der spanischen Hofreitschule in Wien, Porzellanfigur aus der Wiener Manufaktur Augarten.
45. Das Hörrohr Ludwig van Beethovens mit eigenhändigen Partituren.
46. Österreichische Briefmarke zum 200. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart (1956).
47. Skiplakat von Johannes Troyer anlässlich der FIS-Wettkämpfe 1933 in Innsbruck.
48. Der Tiroler Volksheld Andreas Hofer, der 1810 in Mantua erschossen wurde.
49. Trinket österreichischen Wein! -Plakat von 1929 mit zwei Heurigen-Besuchern, im Hintergrund der Wiener Leopoldsberg und das niederösterreichische Stift Klosterneuburg.
50. Österreich ist für seine Mehlspeisen berühmt: die Salzburger Nockerln.